

Deutsch-israelische Beziehungen: alles andere als normal

Vor 70 Jahren wurde der Staat Israel gegründet. Trotz des Holocausts ist seitdem eine enge Freundschaft zwischen Deutschland und Israel entstanden. Aber es gibt auch Differenzen zwischen den beiden Ländern.

Die Beziehung zwischen Israel und Deutschland war von Anfang an besonders – und ist es immer noch: Die Erinnerung an den Holocaust **bestimmt** das deutsch-israelische Verhältnis bis heute. In beiden Ländern ist der Mord an sechs Millionen **Juden** im **nationalsozialistischen** Deutschland unvergessen. Trotzdem führten beide Länder schon bald nach der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 politische Gespräche. Eine wichtige Rolle spielte dabei der erste israelische Regierungschef David Ben Gurion, der die **Aussöhnung** mit Deutschland unterstützte.

Seit dem Jahr 1965 **unterhalten** die beiden Länder volle **diplomatische Beziehungen**. Deutsche und israelische Politiker besuchen sich und nehmen gemeinsam an **Gedenkveranstaltungen** teil. Im Januar 2010 sprach Schimon Peres, der damals Präsident von Israel war, im deutschen **Bundestag**. 2008 **hielt Bundeskanzlerin** Angela Merkel **eine Rede** vor dem israelischen Parlament.

In dieser Rede sagte sie: „Jede Bundesregierung und jeder Bundeskanzler vor mir waren der besonderen **historischen** Verantwortung Deutschlands für die Sicherheit Israels **verpflichtet**. Diese historische Verantwortung Deutschlands ist Teil der **Staatsräson** meines Landes. Das heißt, die Sicherheit Israels ist für mich als deutsche Bundeskanzlerin **niemals verhandelbar**.“

Nicht nur in der Politik, auch in Handel und Forschung bestehen enge Kontakte zwischen Israel und Deutschland. Aber es gibt auch Differenzen: Die deutsche Regierung meint, dass die **Palästinenser** einen eigenen Staat haben sollten und dass in ihren Gebieten keine neuen israelischen **Siedlungen** gebaut werden dürften. Der deutsche **Außenminister** Heiko Maas sagte dazu im April 2018: „Eine friedliche Zukunft für das **jüdische** und demokratische Israel können wir uns **nach wie vor** nur mit einer Zwei-Staaten-Lösung vorstellen.“

*Autoren: Christoph Strack/Anja Mathes
Redaktion: Ingo Pickel*

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

Holocaust (m., nur Singular) – der Mord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten (1941-1945)

Differenzen (hier nur Plural) – hier: die Tatsache, dass die Regierungen von zwei Staaten nicht der gleichen Meinung sind.

etwas bestimmen – hier: etwas stark beeinflussen; eine große Rolle für etwas spielen

Jude, -n/Jüdin, -nen – eine Person, die das Judentum als Religion hat

nationalsozialistisch – auf die Diktatur Hitlers (1933-1945) bezogen

Aussöhnung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man wieder Frieden schließt

diplomatische Beziehungen unterhalten – offizielle Kontakte zur Regierung eines anderen Landes haben (durch eine Botschaft)

Gedenkveranstaltung, -en (f.) – eine Veranstaltung zur Erinnerung an ein bestimmtes Ereignis

Bundestag (m., nur Singular) – das deutsche Parlament

eine Rede halten – vor einer Gruppe von Zuhörern über ein Thema sprechen

historisch – mit Bezug auf die Geschichte

jemandem/etwas verpflichtet sein – hier: die Verantwortung für jemanden/etwas haben

Staatsräson (f., nur Singular) – die Idee, dass es staatliche Interessen gibt, die wichtiger sind als alle anderen Interessen (auch wichtiger als Gesetze)

niemals – nie

verhandelbar – so, dass man bereit ist, es vielleicht aufzugeben

Palästinenser, -/Palästinenserin, -nen – jemand, der Arabisch spricht und aus einem Gebiet kommt, das heute von Israel beherrscht wird (Palästina)

Siedlung, -en (f.) – eine Gruppe von Häusern

Außenminister, -/Außenministerin, -nen – ein politisches Amt, bei dem man sich um die Beziehung seines Landes zu anderen Ländern kümmert

jüdisch – so, dass man dem Judentum angehört

nach wie vor – immer noch; weiterhin

Seite 2/2